



Treffen einer Hausgemeinde

China – Erweckung im Schmelzofen der Verfolgung

von Paul Hattaway

Es ist eine allgemeine Wahrheit aus der Kirchengeschichte, dass der Leib Christi zu kämpfen hat, wenn er mit Selbstgefälligkeit, falscher Lehre und Angriffen von innen konfrontiert wird. Aber wenn er von außen angegriffen wird, wird er stärker und wächst.

Während eines Großteils der letzten 70 Jahre hat die Kommunistische Partei Chinas einen umfassenden Angriff auf das Christentum gestartet. Doch der lebendige Gott verspottet die Versuche der Menschen, sein Reich aufzuhalten. *Der im Himmel wohnt, lacht ihrer, der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, mit seinem Grimm wird er sie schrecken ... (Ps 2,4-5).* Und daher: Durch die Kraft des Heiligen Geistes ist die Zahl der Christen in China unter der kommunistischen Herrschaft von 2 Millionen auf mehr als 100 Millionen angewachsen!

Seit 2016 hat Präsident Xi Jinping einen neuen Angriff gestartet. Kirchenführer in China sagen, es sei die schlimmste Verfolgung, die sie seit 40 Jahren erlebt haben. Xi will zu Ende bringen, was Mao nicht geschafft hat: das Christentum in China vollständig ausrotten.

Wie schon früher, wenn sie vorhatte, die einheimischen Christen zu vernichten, hat die Regierung auch jetzt zunächst systematisch ausländische Gläubige aus China entfernt. Dadurch sollen ihre Handlungen vor dem Rest

der Welt verborgen bleiben. Tausende, die als Lehrer, Geschäftsleute, Studenten und in vielen anderen Funktionen dienten, wurden nach Hause geschickt, als die Regierung entdeckte, dass sie Christen sind.

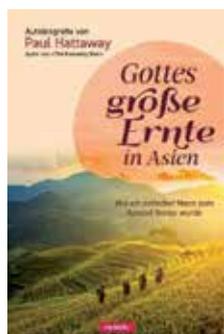
In einer einzigen Woche im letzten Jahr wurden mindestens 300 ausländische Gläubige, die legal in China lebten, aus dem Land ausgewiesen. Viele durften nicht einmal mehr nach Hause zurückkehren, um ihre Wohnungen abzuschließen, ihre Bankkonten aufzulösen oder irgendwelche Besitztümer abzuholen. Zwei Drittel der Mitarbeiter einer großen Missionsorganisation mussten das Land verlassen; ebenso mehr als die Hälfte der Mitarbeiter einer anderen.

Eine amerikanische Familie, die aus einer Stadt in China ausgewiesen wurde, in der sie viele Jahre gelebt hatte, erzählte uns, dass die örtlichen Behörden ihnen eine dicke Akte zeigten, die die Abschriften aller E-Mails, Telefonanrufe und Textnachrichten enthielt, die sie jahrelang an Freunde und Unterstützer geschickt hatten. Viele Christen

nahmen fälschlicherweise an, dass ihre Kommunikation über Apps wie Skype und WhatsApp sicher sei. Ihre privaten Nachrichten wurden als Beweise gegen sie verwendet. Sie wurden kurzerhand aus dem Land, das sie lieben, und dem Volk, zu dessen Dienst Gott sie berufen hat, ausgewiesen.

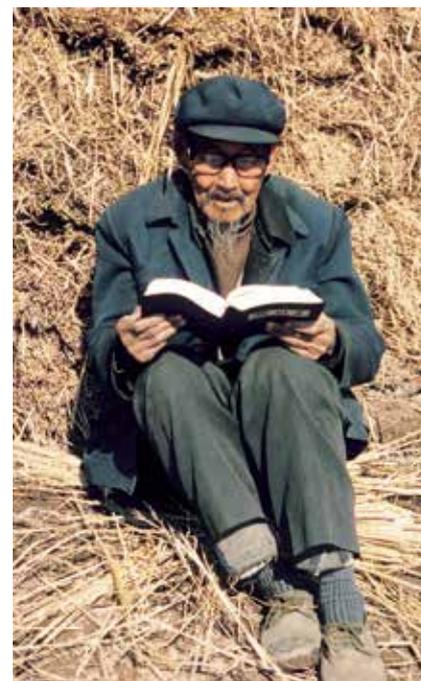
Warum versucht China immer noch, die Kirche zu zerstören?

Der Hauptgrund für die derzeitige Kampagne des chinesischen Präsidenten Xi Jinping zur Kontrolle und



ZUM AUTOR

Paul Hattaway ist Gründer und Direktor von *Asia Harvest* (www.asiaharvest.org), einem Missionswerk, das seit mehr als 30 Jahren in Asien arbeitet, Millionen von Bibeln in sog. verschlossenen Ländern druckt und asiatische Evangelisten unter mehr als 1.000 bisher unerreichten Volksgruppen unterstützt. Seine inspirierende Biografie „Gottes große Ernte in Asien“ ist im cap-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich. Asia Harvest wird in Europa durch die Stiftung SALZ vertreten: www.salz-international.org; E-Mail: info@salz-international.org.



Auf dem Stroh sitzend liest dieser chinesische Bauer die Bibel